

Leitfaden für die Evaluation und
Beschaffung von
**AED - Einsatz- und
Schulungsgeräten**



Konferenz der Deutschsprachigen Samariterverbände
Fachgruppe AED

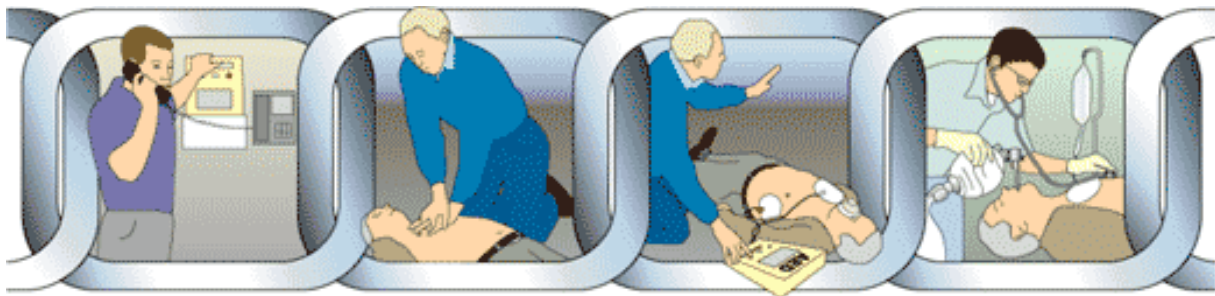
1 Inhaltsverzeichnis

1 Inhaltsverzeichnis	2
2 Einleitung	4
3 Evaluationskriterien Einsatzgeräte	5
3.1 Bau der Geräte	5
3.2 Updatemöglichkeit.....	5
3.3 Selbsttest.....	5
3.4 Wartungsarm.....	5
3.5 Zubehör	5
3.6 Batterie / Akku	6
3.7 Klebe-Elektroden	6
3.7.1 Elektroden mit CPR-Rückmeldung	6
3.7.2 Kinderelektroden.....	6
3.8 Bedienbarkeit.....	6
3.9 Sprachführung	6
3.10 Anzeige.....	7
3.10.1 Piktogramme.....	7
3.10.2 Schrift.....	7
3.10.3 Display	7
3.11 Programmierbarkeit.....	7
3.12 Logbuchfunktion	8
4 Evaluationskriterien Schulungsgeräte	9
4.1 Schulungsgeräte-Arten.....	9
4.2 Phantom-Modifizierung.....	9
4.3 Vorgegebene Szenarien.....	9
4.4 Fernbedienung	9
4.5 Elektroden	9
4.6 Batterien / Akku	9
4.7 Sprachführung	9
5 Allgemeine Evaluationskriterien	10
5.1 Garantieleistung	10
5.2 Service / Unterhalt	10
5.3 Lebensdauer.....	10
6 Empfehlungen zum Einsatzort	11
6.1 Zusammenarbeit mit Dritten	11
6.2 Gerätestandort.....	11
6.2.1 Bezeichnung	12
6.2.2 Verbindung zur Notrufzentrale	12
6.3 Postendienst.....	12
6.4 Vorhandene Geräte in der Gemeinde.....	13
6.5 Vorhandene Schulungsgeräte in der Gemeinde.....	13
6.6 Unterhaltverantwortlicher.....	13
7 Empfehlungen zur Anschaffung	14
7.1 Einsatzgeräte.....	14
7.1.1 Gerätetyp	14
7.1.2 Anzahl	14
7.1.3 Kauf / Miete / Austausch	14
7.2 Schulungsgeräte.....	14

7.2.1 Gerätetyp	14
7.2.2 Anzahl	14
7.3 Kauf / Miete / Austausch.....	15
7.3.1 Anbieter.....	15
8 Marketing	16

2 Einleitung

Automatische externe Defibrillatoren oder abgekürzt **AED** sind schon seit ca. 10 Jahren ein wichtiger Bestandteil der sogenannten Überlebenskette. Neben der Alarmierung, der Cardiopulmonalen Reanimation und den Massnahmen des eintreffenden Rettungsdienstes trägt der schnelle Einsatz eines solchen Gerätes einen entscheidenden Beitrag zum Überleben eines Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand bei.



Bei AED-Geräten handelt es sich um Defibrillatoren, welche speziell für den Einsatz durch Laienhelfer konzipiert und gebaut werden. Diese werden immer häufiger an öffentlichen Orten mit grossem Publikumsverkehr (Bahnhöfe, Flughäfen, Sportanlagen, usw.) bereitgestellt. Am effizientesten werden AED-Geräte durch geschulte Laienhelfer angewendet.

Die Samaritervereine betrifft die Thematik AED in zweifacher Hinsicht. Einerseits als Anbieter von Kursen mit BLS-AED - Themen und weiter im Bereitstellen solcher Geräte beim Sanitätsdienst an Veranstaltungen.

Somit sind alle Samaritervereine gefordert, sich mit der Beschaffung von AED – Einsatz- und Schulungsgeräten zu befassen.

Der Markt hält eine Vielzahl unterschiedlicher Geräte bereit. Dies macht eine Auswahl nicht einfach. Dieser Leitfaden soll helfen, das geeignetste Gerät für einen Verein zu evaluieren. Dafür hat die Fachgruppe AED im Auftrag der Konferenz der Deutschsprachigen Samariterverbände verschiedene Kriterien und Empfehlungen definiert. Auf einer Tabelle werden die gängigsten Geräte untereinander verglichen.

Die Mitglieder der Fachgruppe stehen auch in Zukunft innerhalb der Samariter-Kantonalverbände für Fragen rund um AED – Geräte zur Verfügung.

Dies sind:

Aargau
Appenzell AI/AR
Graubünden
Schaffhausen
Solothurn
St. Gallen
Thurgau
Zürich

Günther Krischker
Claudia Speck
Arno Camenisch
Beatrice Beutel
Franco Canclini
Harry Huber
Sibylle Beerli
Erica Bächle

3 Evaluationskriterien Einsatzgeräte

3.1 Bau der Geräte

Beim Bau von AED-Geräten muss der Hersteller verschiedene Zulassungsrichtlinien und Zertifikate einhalten. Die meisten Geräte erfüllen die Standardrichtlinien. Es gibt kleine Unterschiede betreffend Spritzwasserfestigkeit und Feuchtigkeitsresistenz. Insbesondere bei Geräten die im Freien zur Anwendung kommen, muss auf die Arbeitstemperatur in den Herstellerangaben geachtet werden.

3.2 Updatemöglichkeit

Die Reanimations-Algorithmen werden im Schnitt alle 5 Jahre überarbeitet und neu definiert. Änderungen der Algorithmen hat oft auch auf die Programmierung der AED-Geräte Einfluss. Daher sollte die Software eines AED-Gerätes ohne Probleme upgedatet werden können. In der Regel wird dieses Update durch den Lieferanten ausgeführt.

3.3 Selbsttest

Um die eigene Funktionsfähigkeit zu überprüfen, machen diese Geräte normalerweise einmal pro Tag einen Selbsttest. Sollte eine Störung oder ein Fehler festgestellt werden, schaltet die entsprechende Wartungsanzeige ein. Bei manchen Geräten warnt zusätzlich ein akustisches Signal. Einige Geräte prüfen dazu regelmässig die Leitfähigkeit der eingesteckten Elektroden.

3.4 Wartungsarm

AED-Geräte sind grundsätzlich wartungsarm. Trotzdem muss ein Gerät, nach den Angaben der Betriebsanleitung, regelmässig einer Sichtkontrolle unterzogen werden. Zu beachtende Punkte sind dabei:

- Betriebsanzeige
- Ablaufdatum Batterie
- Ablaufdatum Elektroden
- Äussere Beschädigungen

Diese Wartung sollte einfach und effizient durchgeführt werden können.

3.5 Zubehör

Je nach Einsatzgebiet eines Gerätes oder Standort sollte verschiedenes Zubehör verfügbar sein. Der Lieferumfang sollte mindestens beinhalten:

- 2 Klebe-Elektroden für Erwachsene
- Notfallset mit:
 - Einmalrasierer
 - Beatmungshilfe (Taschenmaske)
 - Medizinische Schutzhandschuhe
 - Trocknungstuch
 - Kleiderschere

Weiteres Zubehör sind optional:

- Kinderelektrode
- Tasche
- Koffer
- Wandhalterung für Indoor oder Outdoor (verschlussbar)

- EKG-Ableitungskabel

3.6 Batterie / Akku

Es gibt einige Unterschiede bei den Batterien. Bei der Evaluation soll auf folgende Punkte geachtet werden:

- Lebensdauer
- Anzahl mögliche Schocks bei vollem Batteriestand
- Kosten

Es gibt AED-Geräte für welche auch Akkus erhältlich sind. Davon sollte im Laienbereich abgesehen werden, da dazu entsprechende Ersatz-Akkus und Ladegeräte beschafft werden müssten und der Wartungsaufwand ansteigt.

3.7 Klebe-Elektroden

Bei den meisten AED-Geräten sind die Elektroden immer eingesteckt. Es gibt aber auch Geräte bei denen dies durch den Helfer gemacht werden muss. Es ist wichtig, dass auf den Elektroden grafisch dargestellt ist, wo diese auf dem Körper positioniert werden müssen. Bei der Evaluation soll auf die Haltbarkeit und den Beschaffungspreis geachtet werden.

3.7.1 Elektroden mit CPR-Rückmeldung

Es gibt bei den Klebe-Elektroden zwei wichtige Unterschiede, Elektroden mit und ohne CPR-Rückmeldung. Bei der CPR-Rückmeldung ist im Elektrodenpaket ein Sensor eingebaut, über welchen das AED-Gerät die CPR des Helfers kontrolliert und ein entsprechendes Feedback gibt z.B. „Tiefer drücken“. Solche Elektroden sind wesentlich teurer als diejenigen ohne Rückmeldung.

3.7.2 Kinderelektroden

Die meisten Hersteller liefern optional auch Kinderelektroden zu ihren Geräten. Diese sind in der Regel teurer und machen nur an Orten sinnvoll, wo sich auch Kinder in grosser Anzahl aufhalten (z.B. Schwimmbad). Gewisse Geräte können über eine Funktion beim Einsatz an Kleinkindern die Stromstärke reduzieren. Dann kann die Erwachsenenelektrode verwendet werden.

3.8 Bedienbarkeit

AED-Geräte haben in der Regel eine Ein/Aus-Taste und eine Schock-Taste. Bei einigen Geräten wird dieses durch das Öffnen der Abdeckklappe eingeschaltet. Die grundsätzliche Bedienung der AED-Geräte ist identisch:

1. Gerät Einschalten
2. Nach den Anweisungen des Gerätes vorgehen
3. Nach Aufforderung → Schocktaste drücken (entfällt bei vollautomatischen Geräten)

3.9 Sprachführung

Sämtliche AED-Geräte sind sprachgesteuert. Das heisst, die einzelnen Vorgehensschritte werden durch das Gerät angesagt. Diese Sprachführung ist je nach Geräteart und Programmierung unterschiedlich. Es muss unterschieden werden zwischen einem Gerät für Laienhelfer ohne Ausbildung in BLS und einem Gerät für Laienhelfer mit der entsprechenden Ausbildung:

- Geräte für unausgebildete Laienhelfer haben eine umfassendere Sprachführung welche auch organisatorische Anweisungen enthält z.B. Ruhe bewahren, Notruf veranlassen, Kleider entfernen, usw.
- Geräte für ausgebildete Laienhelfer verzichten auf diese Ansagen und fordern den Helfer gleich auf, die Elektroden aufzukleben. Durch das Weglassen der Ansage der organisatorischen Massnahmen sind diese Geräte einige Sekunden schneller bereit für die erste Schockabgabe.
- Moderne Geräte führen auch die CPR akustisch an, indem sie die Anzahl Kompressionen und Beatmungen sowie die Kompressionsfrequenz von 100/min ansagen (Taktton). Bei gewissen Geräten kann dies im Einsatz zugeschaltet werden.

Bei der Evaluation muss klar entschieden werden, welche Sprachführung sich für die zukünftigen Anwender besser eignet.

Bei manchen Geräten kann die Lautstärke der Sprachführung und die Ansage-Sprache im Voraus programmiert werden.

3.10 Anzeige

Neben der sprachlichen Anleitung werden die Vorgehensschritte bei den meisten AED-Geräten zusätzlich visuell unterstützt. Je nach Gerät wird dies durch leuchtende Piktogramme, schriftliche Anweisung oder mittels eines Grafik-Displays dargestellt. Zur Information der professionellen Einsatzkräfte sollten Einsatzzeit und bereits erfolgte Anzahl Schocks abgelesen werden können.

Bei der Evaluation muss klar entschieden werden, welche Anzeige-Art sich für die zukünftigen Anwender besser eignet.

3.10.1 Piktogramme

Auf dem Bedienungsfeld des AED-Gerätes befinden sich meist verschiedene Piktogramme, also grafische Darstellungen welche in logischer Reihenfolge aufleuchten. Die Einsatzzeit und die bereits erfolgte Anzahl Schocks sind nicht ersichtlich. Es gibt Geräte bei denen man sich diese Information auf Knopfdruck ansagen lassen kann.

3.10.2 Schrift

Auf einem kleinen Display werden die Anweisungen schriftlich dargestellt z.B. „ELEKTRODEN AUFKLEBEN“. Die Einsatzzeit und die bereits erfolgte Anzahl Schocks sind in der Regel ersichtlich.

3.10.3 Display

Auf einem grösseren Display werden die Anweisungen schriftlich und grafisch angezeigt. Zusätzlich kann im Display die EKG-Kurve angezeigt werden (optional). Dies macht jedoch nur dann Sinn, wenn z.B. ein Arzt das Gerät anwendet. Die Einsatzzeit und die bereits erfolgte Anzahl Schocks sind im Display ersichtlich.

3.11 Programmierbarkeit

Die unterschiedlichen Anforderungen bedingen, dass ein AED-Gerät spezifisch für seinen Einsatz programmiert werden kann. Dies geschieht je nach Gerät durch den Hersteller oder kann über eine Schnittstelle oder durch Tastenkombinationen am Gerät selber vorgenommen werden.

3.12 Logbuchfunktion

Im Logbuch werden während einem Einsatz sämtliche Daten wie: Einsatzzeit, Anzahl Schocks, EKG-Kurve, usw. im Gerät gespeichert und können danach über eine Schnittstelle ausgelesen werden. Dies erfolgt durch den Lieferanten oder kann selber gemacht werden, wenn man über die benötigte Software verfügt. Bei der Evaluation ist darauf zu achten, welche Einsatzdauer im internen Speicher aufgezeichnet werden kann.

4 Evaluationskriterien Schulungsgeräte

4.1 Schulungsgeräte-Arten

Für die Evaluation der Schulungsgeräte gelten die ähnlichen Kriterien wie bei den Einsatzgeräten.

Es gibt von den Herstellern verschiedene Lösungen von AED-Schulungsgeräten. Reine Schulungsgeräte entsprechen in Aussehen und Bedienung einem Einsatzgerät. Die Funktionen werden aber nur simuliert. Bei einigen Einsatzgeräten besteht die Möglichkeit, diese zu einem Schulungsgerät umzufunktionieren. Bei allen Schulungsgeräten können verschiedene Übungsszenario voraus programmiert werden. Es gibt Schulungsgeräten mit einer Fernbedienung über welche während der Übung das Szenario beeinflusst werden kann.

4.2 Phantom-Modifizierung

Bei manchen Schulungsgeräten müssen die Übungsphantome technisch modifiziert werden (z.B. elektrisch leitender Klebestreifen), damit die Geräte funktionieren.

4.3 Vorgegebene Szenarien

Die meisten Schulungsgeräte verfügen über vorprogrammierte Szenarien. Bei Geräten ohne Fernbedienung kann nur mit diesen Szenarien geübt werden. Der Nachteil ist, dass nicht mehr flexibel auf den Ablauf des Fallbeispiels Einfluss genommen werden kann.

4.4 Fernbedienung

Über die Fernbedienung kann direkt auf das Übungsszenario Einfluss genommen werden. So wird durch den Kursleiter dem Gerät z.B. bestätigt wenn die Elektroden korrekt aufgeklebt sind, Gerätestörungen können eingespielt werden, usw. Die Verbindung zwischen Fernbedienung und Schulungsgerät ist entweder über Kabel oder kabellos via Infrarot / Bluetooth. Bluetooth ermöglicht einen Abstand zum Gerät von bis zu 10m und problemlos und den Einsatz von mehreren Geräten nahe beieinander.

4.5 Elektroden

Die Klebe-Elektroden der Schulungsgeräte unterscheiden sich von den Einsatz-Elektroden auf den ersten Blick kaum. Allerdings sind diese mehrfach verwendbar und kleben nicht so stark.

4.6 Batterien / Akku

Es gibt unterschiedliche Lösungen für die elektrische Versorgung der Schulungsgeräte. Einige können über handelsübliche Batterien betrieben werden. Andere Geräte werden mittels wiederaufladbaren Akkus betrieben.

4.7 Sprachführung

Die Sprachführung sollte identisch mit der des Einsatzgerätes sein. Bei manchen Schulungsgeräten lassen sich Sprache und Lautstärke umprogrammieren.

5 Allgemeine Evaluationskriterien

5.1 Garantieleistung

Die Garantieleistung eines Herstellers ist bei AED-Geräten sehr unterschiedlich und sollte daher unbedingt beachtet werden. Insbesondere auch welche Elemente durch die Garantie abgedeckt werden (Gerät, Batterie, Elektrode usw.)

5.2 Service / Unterhalt

Bei der Evaluation sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass ein Händler das Gerät nicht nur verkauft, sondern auch einen prompten Service und Unterhalt garantiert. Insbesondere bei Nachbestellung von Zubehör, Gerätedefekt oder Update muss der Gerätelieferant in kurzer Zeit reagieren können.

5.3 Lebensdauer

Die Lebensdauer von Gerät, Batterie und Elektroden haben einen entscheidenden Einfluss auf die Betriebskosten eines AED-Gerätes. Normalerweise sollten Batterie frühestens alle 3-4 Jahre und Elektroden alle 2-3 Jahre ersetzt werden müssen.

6 Empfehlungen zum Einsatzort

6.1 Zusammenarbeit mit Dritten

Eine Zusammenarbeit mit Dritten, wie Ärzten, Heimen, Firmen usw. im gleichen Ort kann durchaus Sinn machen. Um dies optimal planen zu können, soll unbedingt früh genug mit möglichen Partnern Kontakt aufgenommen werden um zu definieren, wie die Zusammenarbeit funktionieren soll.

Insbesondere soll geklärt werden:

- Anforderungen welche die versch. Partner an das Gerät stellen.
- Kostenaufteilung unter den beteiligten Partnern inklusive Folgekosten z.B für Batterien oder Elektroden.
- Wo ist das Gerät stationiert.
- Zugang zum Gerät
- Zuständig für Wartung und Materialbestellung.
- Vorrang bei Doppelnutzung.

Es empfiehlt sich sehr, eine schriftliche Vereinbarung zwischen den Partnern zu unterzeichnen.

Die Anwendung der AED-Geräte soll der Samariterverein an die Hand nehmen und ein entsprechendes Kursangebot unterbreiten.

Bei der Gerätewahl wird immer wieder damit argumentiert, dass man darauf achten soll, dass das Gerät mit demjenigen des zuständigen rettungsdienstes kompatibel sein soll.

Dieses Argument relativiert sich sehr, da die Rettungsdienste oftmals, trotz Kompatibilität der Geräte, die vom Ersthelfer aufgeklebten Elektroden durch eigene Elektroden ersetzen.

6.2 Gerätestandort

Ein AED-Gerät sollte möglichst so stationiert werden. Es soll im Notfall unverzüglich eingesetzt werden zu können.

Es ist ein grosser Unterschied ob das Gerät z.B in einer Werkstatt, Bürogebäude, usw. installiert wird oder frei zugänglich auf einem Platz mit grossem Publikumsverkehr in Form eines sogenannten „Public Acces Defibrillator (PAD)“. Werden die Geräte auf öffentlichen Plätzen installiert, wird empfohlen, dafür ein spezielles Behältnis zu verwenden. Es gibt abschliessbare Geräteschränke, passend zu den Einsatzgeräten, von den Herstellern. Zum Teil sind sie alarmgesichert. Zugangsberechtigte (Unterhaltverantwortliche) haben einen entsprechenden Schlüssel dazu. Der Schrank muss im Notfall aber ohne grosse Kraftanwendung zu öffnen sein.

Der effektive Standort ist ein entscheidender Faktor bei der Evaluation des Gerätes. Dabei ist die Frage ob das Gerät durch unausgebildete Laienhelfer eingesetzt werden soll oder ob das Gerät ausschliesslich durch geschultes Personal eingesetzt wird.

Platzierte AED-Geräte in den Verzeichnissen eintragen (lassen).

Mittlerweile gibt es auf dem Internet verschiedene Verzeichnisse, wo AED-Geräte-

Standorte gesucht oder eingetragen werden können, z.B:
Ganze Schweiz: www.herzsicher.ch
Zürich: www.help-zuerich.ch

6.2.1 Bezeichnung

Der Swiss Resuscitation Council (SRC) hat ein Piktogramm für die Bezeichnung von AED-Standorten entworfen und publiziert:

Es sind auf internationaler Ebene verschiedene Bestrebungen im Gang Bezeichnungen von AED-Standorten zu standardisieren (ISO-Standard). Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

In der Zwischenzeit haben mehrere Länder unterschiedliche nationale Bezeichnungen eingeführt. In Europa lehnen sich die meisten dieser nationalen Piktogramme an die deutsche DIN-Norm an.

Bis ein international akzeptierter Standard für die Bezeichnung der AED-Standorte (ISO-Standard) in Europa besteht empfiehlt der SRC, die Standorte der AED-Geräte mit dem SRC-Piktogramm zu kennzeichnen. In begründeten Fällen kann aber zusätzlich das in Deutschland gebräuchliche Signet verwendet werden. Die Verwendung des in den USA gebräuchlichen Signets wird im Interesse einer zukünftigen, europaweit möglichst einheitlichen Bezeichnung nicht empfohlen.

Modell SRC:



Modell DIN-Norm



6.2.2 Verbindung zur Notrufzentrale

Befindet sich das Einsatzgerät in einem Gebäude, so soll auf ein in der Nähe vorhandenes Telefon hingewiesen werden. Vor allem die Alarmnummer der Sanitätsnotrufzentrale "144" ist dabei gut sichtbar anzubringen.

Eine automatische Verbindung mit der Sanitätsnotrufzentrale 144 beim Entfernen des Gerätes aus seiner Halterung ist technisch möglich, wird aber im Moment selten so installiert.

Wichtig ist auf jeden Fall dass die Sanitätsnotrufzentrale 144 über den genauen Standort jedes Gerätes informiert ist. Nur so kann diese im Notfall einem Ersthelfer entsprechende Hinweise auf auf den nächstgelegenen Gerätestandort geben.

6.3 Postendienst

Die Thematik der Herznotfälle ist in aller Munde und ein Grossteil der Bevölkerung weiss, dass AED-Geräte in einem solchen Fall lebensrettend sein können. Die

Samaritervereine bieten an verschiedenen Anlässen den Sanitätsdienst an. Die Anforderung an das eingesetzte Personal steigt durch die Erwartungshaltung der Veranstalter und der Teilnehmer stetig an. Unter diesem Aspekt wird empfohlen, dass bei jedem Samariterposten ein AED-Gerät bereitgehalten wird und die Samariter entsprechend geschult sind.

6.4 Vorhandene Geräte in der Gemeinde

Die Standorte aller Einsatzgeräte in der Gemeinde sollen allgemein bekanntgemacht werden. Das kann zur Öffentlichkeitsarbeit des Samaritervereins zählen. Den Samariterverein interessieren besonders Verfügbarkeit, Einsatzmöglichkeit und Typen der vorhandenen Einsatzgeräte. Die Typenvielfalt ist speziell zu beachten. Bei der Evaluation soll berücksichtigt werden, welche Gerätetypen in der Gemeinde bereits platziert sind.

6.5 Vorhandene Schulungsgeräte in der Gemeinde

Dem Samariterverein sollten alle in der Umgebung verfügbaren Schulungsgeräte bekannt sein.

Es könnten Synergien genutzt werden und die Ausbildung der Anwender kann durch den Samariterverein mit den entsprechenden Geräten angeboten und durchgeführt werden. Die Vorschriften zur Durchführung von AED-Kursen sind dabei massgebend und zwingen zu beachten.

6.6 Unterhaltverantwortlicher

Die Beschaffung von Geräten ist das Eine – deren Wartung und Unterhalt das Andere. Der Samariterverein könnte sich innerhalb der Gemeinde zum Kompetenzzentrum für Wartung und Unterhalt der Geräte positionieren. Dies würde zu einem positiven Image des Vereins beitragen. Eine schriftliche Vereinbarung wird empfohlen.

7 Empfehlungen zur Anschaffung

7.1 Einsatzgeräte

7.1.1 Gerätetyp

Die Auswahl an Geräten und Anbietern ist sehr gross. Den Samariternvereinen wird empfohlen, für sich die Kriterien, zu definieren und anhand der Geräte-Vergleichliste das geeignetste Gerät auszuwählen.

7.1.2 Anzahl

Die Anzahl benötigter AED-Geräte innerhalb eines Samariternvereins richtet sich nach der Anzahl und Grösse der Postendienste. Dabei soll unbedingt abgeklärt werden, ob Synergien mit Nachbarvereinen oder anderen Besitzern von AED-Geräten innerhalb der Gemeinde genutzt werden können.

7.1.3 Kauf / Miete / Austausch

An einem festen Standort befindliche Geräte werden in der Regel gekauft (Firmen, Schwimmbad, Feuerwehr, usw.). Auch Vereine welche viele Postendienste leisten empfiehlt sich der Kauf eines mehrerer Geräte. Für Vereine mit geringer Anzahl Postendienste empfiehlt sich ein Gerät mit Nachbarvereinen zusammen zu beschaffen oder zu mieten.

Für grössere Veranstaltungen mit mehreren Posten empfiehlt sich, in Absprache mit Nachbarvereinen oder anderen Organisationen, Einsatzgeräte gegenseitig zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechender Mustervertrag für Miete und/oder Austausch befindet sich im Anhang.

7.2 Schulungsgeräte

7.2.1 Gerätetyp

Die Auswahl an Geräten ist sehr gross. Den Samariternvereinen wird empfohlen, für sich die Kriterien, zu definieren und anhand der Geräte-Vergleichliste das nach den Anforderungen geeignetste Gerät auszuwählen. Es ist dabei wichtig, sich zu vergewissern, dass die meisten Kursteilnehmer Laien und keine geübten Samariter sind. Daher empfiehlt es sich gut zu überlegen, ob für das Schulungsgerät dieselben Kriterien angewendet werden sollen, wie für das Einsatzgerät.

7.2.2 Anzahl

Die Anzahl benötigter AED-Schulungsgeräte innerhalb eines Samariternvereins richtet sich nach der Anzahl der BLS-AED-Kurse und nach der Teilnehmerzahl. Es gelten die Kursrichtlinien des Schweizerischen Samariternbundes, welche aussagen, wie viele Geräte pro Anzahl Teilnehmer eingesetzt werden müssen.

Dabei soll im Vorfeld unbedingt abgeklärt werden ob Synergien mit Nachbarvereinen oder anderen Besitzern von AED-Schulungsgeräten innerhalb der Gemeinde genutzt werden können.

7.3 Kauf / Miete / Austausch

Vereinen, welche viele BLS-AED-Grundkurse anbieten, empfiehlt sich der Kauf eines oder mehrerer Geräte. Für Vereine mit geringer Anzahl Kursen empfiehlt sich, die Geräte gemeinsam mit Nachbarverein zu Beschaffen oder zu mieten. Ein entsprechender Mustervertrag für Miete und/oder Austausch befindet sich im Anhang.

Es empfiehlt sich, die Kursangebote in den Regionen so zu koordinieren.

7.3.1 Anbieter

Verschiedene Anbieter vertreiben mehrere Gerätemarken und –typen. Teilweise beschränken sich die Anbieter auf den Verkauf der Geräte und Zubehör. Bei anderen Anbietern wird auch Unterhalt und Wartung gewährleistet. Insbesondere z.B. Geräte-Updates sollten durch die Anbieter problemlos durchgeführt werden können. Eine Geräte – Einweisung, das heisst eine kurze Funktionserklärung MUSS durch den Verkäufer durchgeführt werden. Es empfiehlt sich, nicht nur auf den Preis sondern auch auf den Support zu achten.

Der Warenshop des Schweizerischen Samariterbundes hat verschiedene Geräte zu einem fairen Preis im Angebot und bietet entsprechenden Support. Aktuelle Angebote erscheinen im Newsletter.

8 Marketing

Im mittlerweile hart umkämpften Markt von Erste-Hilfe-Kursen ist eine aktive Marketing-Arbeit unumgänglich. Die Samaritervereine müssen sich als kompetente Ausbildungs-Anbieter positionieren.

Beim Samariterbund sind Marketinghilfen auf der Homepage abrufbar, welche speziell für die Thematik BLS-AED konzipiert wurden:

www.samariter.ch